

# Botschafter bleiben bei Kultur am Ball

## Stadt will angestoßene Projekte vorantreiben

(gek). Auch wenn Augsburg bei der Bewerbung als Kulturhauptstadt nicht zum Zug gekommen ist, soll das, was angestoßen wurde, weitergehen. „Wir wären schlecht beraten, wenn wir die Kraft der Kulturbotschafter nicht auch künftig nutzen würden“, erklärte Kulturreferentin Eva Leipprand bei der Vorstellung der Projekte mit den Kulturbotschaftern im Bündnis für Augsburg.

Ein Beispiel ist das seit April laufende „Interkulturelle Theater“. Zurzeit sind 60 Mitwirkende aus verschiedenen Nationen und Religionen eingebunden. Ziel ist die Entwicklung eines Theaterprojekts mit dem Titel „Garten Eden – verlorenes Paradies“, das anlässlich der Feierlichkeiten zu 450 Jahre Augsburger Religionsfrieden im Jahr 2005 aufgeführt werden soll. In einer Schreibwerkstatt schreiben die Beteiligten selbst die Texte, ferner gibt es Theaterworkshops. Der ehemalige Bewerbungsintendant Thomas Höft, der jetzt die Feiern zum Jubiläum vorbereitet, weist darauf hin, dass in diesem wie auch in anderen Projekten mehr mitwirkende Bürger willkommen sind. Längerfristig soll bei einem weiteren Projekt überlegt werden, inwieweit ehrenamtliche Kräfte ihn die Museen oder bei Ausstellungen mit eingebunden werden können.

## Hilfe bei Veranstaltungen

Gespräche soll es auch mit Thomas Weitzel, Leiter des Kulturbüros, geben. man will herausfinden, wo Kulturbotschafter sich bei städtischen Kulturveranstaltungen, insbesondere in den Stadtteilen einbringen können. Versucht werden sollte auch, so Leipprand, mithilfe der Kulturbotschafter eine Brücke zu schlagen zur Lokalen Agenda 21. Die Diskussion werde sein, inwieweit Nachhaltigkeit mit Kultur zu tun habe.

**info** Weitere Informationen über das Bündnis für Augsburg im Internet unter [www.buendnis.augsburg.de](http://www.buendnis.augsburg.de)



Die Kulturbotschafter brachten sich bei der Palette auf dem Rathausplatz ein. Die Stadt baut auch künftig auf sie. Archivbild: Kaya